

Haus von AfD-Kandidat Köthe beschmiert

Esslingen (cid) – Am Wohnhaus von Stephan Köthe, Bundestagskandidat der AfD für den Wahlkreis Esslingen, haben sich in der Nacht zum gestrigen Dienstag Farbschmierer zu schaffen gemacht. Dies teilte Astrid Schlupp-Melchinger vom Kreisvorstand der AfD mit. Dabei hätten Unbekannte die Fassade und den Weg um das Esslinger Privathaus des Kandidaten mit roter Acrylfarbe beschmiert. Die AfD vermutet, dass es sich bei den Tätern „um Mitglieder der sogenannten Antifa“ handelt, da sowohl in der Nachbarschaft Stephan Köthes als auch in Oberesslingen eine Schrift mit dem Titel „Achtung!!! Rechte Hetzer in ihrer Nachbarschaft!“ über Briefkästen verteilt worden sei. Auf dem Blatt wird dazu aufgerufen, Position gegen Akteure der AfD zu beziehen und es wird mit Blick auf die anstehende Bundestagswahl behauptet, „auch hier wird die AfD wieder versuchen, ihre menschenverachtenden Ansichten und Ziele zu verfolgen“. Der AfD-Kreisverband Esslingen zeigt sich „entsetzt, dass Familie Köthe zum Ziel dieses menschenverachtenden Angriffs wurde“. Stephan Köthe und seine Ehefrau, die im Übrigen einen Migrationshintergrund habe, hätten vier Kinder im Alter zwischen fünf und elf Jahren. Für sie sei dieser Angriff auf die Privatsphäre besonders schlimm, so Astrid Schlupp-Melchinger.

Das Hetzblatt, welches am 20.02.2017 in Oberesslingen verteilt wurde, ist nun auch in Hegensberg (also in unserer Nachbarschaft) verteilt worden: [Hetzschrift gegen den Direktkandidaten der AfD im Bundestagswahlkreis Esslingen](#)

Fotos auf der nächsten Seite...

Leserbriefe ganz unten...







Leserbriefe der Esslinger Zeitung vom 11./12. März 2017

Radikal-linke Gruppen gefährden die Demokratie

**Zu „Haus von AfD-Kandidat Köthe
beschmiert“ vom 1. März:**

Leider ist dies kein Einzelfall, der von dem linken politischen Lager verursacht wurde. Das Gewaltpotenzial ist hier besonders hoch. Generell sollten wir uns alle Gedanken machen, wenn radikale und gewaltbereite autonome Gruppierungen, so wie hier, gegen einen demokratisch legitimierten und gewählten Direktkandidaten der AfD Hausfriedensbruch begehen; Wege, Häuser, öffentliche Gebäude und Verkehrsmittel mit Farbe beschmieren; Autos und Einrichtungen demolieren und in Brand setzen; Rufmord begehen, indem sie Hetzbriefe als Briefkastenwurfsendung in ganzen Ortsteilen verbreiten. Wollen wir, dass das in unserer Gesellschaft (wieder) einzieht und unser friedliches Zusammenleben bewusst (zer)stört? Hier müssen wir doch alle ein klares und eindeutiges Nein ausrufen!

Und wer sind diese Aggressoren? Sie müssen doch einer ungebildeten und demoralisierten Bevölkerungsschicht angehören, die sich feige in der Nacht heranschleicht und damit gleichzeitig unfähig ist, einen konstruktiven Dialog zu führen. Sie glauben, nur mit Gewalt und Zerstörungswut, Lügen und Unwahrheiten, Hass und Menschenverachtung etwas bewegen zu können. Eine besorgniserregende Frage bleibt: Was passiert durch diese Einschüchterungsversuche mit unserer Meinungsfreiheit als wichtigstes Gut unseres Miteinanders? Ein Gut, das wir uns hart und über einen sehr langen Zeitraum in Deutschland erungen haben. Das große Problem in unserer schnelllebigen Gesellschaft ist, dass sie mit wahren und unwahren Informationen überflutet wird. Der Bürger ist überfordert und gibt sich mit Informationsfragmenten zufrieden, die am liebsten seine persönliche kleine Weltsicht bestätigen. Eine konstruktive, ehrliche und offen geführte Auseinandersetzung mit verschiedenen politischen Lösungsansätzen findet damit nicht statt.

Nicht tolerieren und nicht verharmlosen

**Zu „Haus von AfD-Kandidat Köthe
beschmiert“ vom 1. März:**

Es ist für mich erschreckend festzustellen, was aus Deutschland geworden ist. Vor rund 60 Jahren bin ich in diesem Land geboren und hier aufgewachsen. In einem Land, geprägt durch Demokratie, in dem die Würde des Menschen unantastbar ist, in dem Toleranz und Freiheit der Menschen Standard sind, in dem ein respektvoller Umgang und das friedliche Miteinander ein wichtiger Bestandteil seiner Kultur und seiner Werte sind. Warum lassen wir zu, dass all diese gesellschaftlichen Errungenschaften zerstört werden? Aktuell wieder ein dramatisches Beispiel einer zu verachtenden Straftat, verübt am Esslinger AfD-Direktkandidaten für den kommenden Bundestag, Stephan Köthe. Man kann sich kaum ausmalen, welche psychischen Belastung diese Familie nun ausgesetzt ist. Solche Straftaten und persönlichen Angriffe gegen politisch Andersdenkende dürfen nicht toleriert oder auch nur verharmlost werden. Was erwartet uns ansonsten in der Zukunft? Werden bald schon auch Menschen verfolgt, weil sie die Regierung zu kritisieren wagen? Unsere Demokratie schwebt in Gefahr. Und das nicht etwa wegen der AfD, wie ihre politischen Gegner gerne behaupten. Die wahre Gefahr droht von den selbstherrlichen, intoleranten Linken und ihren kriminellen Antifa-Hilfstruppen.

Die Maske vom feigen Gesicht ziehen

Zu „Haus von AfD-Kandidat Köthe beschmiert“ vom 1. März:

Selbsternannte Antifaschisten und Möchtegern-Demokraten haben das Privathaus des AfD-Bundestagskandidaten Stephan Köthe mit einem Farbanschlag heimgesucht. Schon vorher wurde mit einer Art Fahndungsflyer in der Nachbarschaft von Köthe dessen Tätigkeit in der AfD mit Nennung von Anschrift und Familienstand verquickt und damit Köthe quasi für vogelfrei erklärt. Würde das Haus eines linken oder grünen Kandidaten derart „verschönert“, es gäbe Demon-

strationen, Solidaritätserklärungen und Hausdurchsuchungen bei potenziell Verdächtigen. Aber so: nur ein Rechter, also selber schuld. Es ist Zeit, aufzuwachen und dem linken Terror die Maske vom feigen Gesicht zu ziehen, sonst geht es weiter. Beispiele: Das Auto der Ehefrau des rheinland-pfälzischen AfD-Fraktionsvorsitzenden Uwe Junge wurde komplett abgefackelt. Muss es erst Tote geben? Unsere Freiheit bedarf der Verteidigung gegen Polit-Kriminelle.